

## analog?

Das Wort Analogie stammt aus dem Griechischen und bedeutet Entsprechung. Es ist hilfreich und nützlich, Analogien zu entdecken oder selbst zu bilden, herzustellen, um sich und anderen etwas klar zu machen – das ist ähnlich, ziemlich analog, dem Ziehen von Vergleichen, dem Erzählen von Gleichnissen, dem Schreiben von Parabeln: etwa die Analogie zwischen gegenwärtigen Verschwörungsphantasien und den Behauptungen im Mittelalter, die Juden hätten Brunnen vergiftet und damit die Pest bewirkt. Eine kühne Analogie behaupteten die Römer; sie schlossen von einem gesunden Körper auf einen gesunden Geist – das hat sich aber angesichts vieler Gegenbeispiele als Trugschluss herausgestellt. Analogien helfen beim Interpretieren biblischer Texte: das Buch der Psalmen ist fünfteilig – sollte da eine Analogie zu den fünf Büchern Mose gebildet werden? Sind die Psalmen also als zweite Tora zu verstehen? Josef wird für zwanzig Silberlinge in die Hände der Völker verkauft, Jesus für dreißig – gibt es da eine Analogie, und hilft die zum Verstehen der Leidensgeschichte? Etwa: ihr habt Böses geplant, Gott hat es umgeplant zum Guten? Vor allem in den orthodoxen Kirchen gelten Gottesdienste als irdische Entsprechung zur Liturgie im himmlischen Heiligtum und ein bisschen auch bei uns: wenn die Gemeinde beim Abendmahl, also zurzeit nicht, „heilig, heilig, heilig“ singt, nimmt sie den Gesang auf, den laut Jesaja 6 himmlische Wesen vor Gottes Thron singen. Eine Analogie bildet auch der Lobgesang der Engel in der Weihnachtsgeschichte, den wir in unseren Gottesdiensten nachsingen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden – Unfriede auf Erden beschädigt Gottes Ehre im Himmel; Friedenmachen macht Gott Ehre. In der Bibel ist zudem in Analogie zum irdischen von einem himmlischen Jerusalem die Rede, das dann aber, als Ersatz für die zerstörte Stadt, vom Himmel herabkommt.

Was also mag gemeint sein, wenn jetzt ständig gesagt wird, dass Gottesdienste, Konzerte, Theater Vorstellungen und auch schlicht Begegnungen zwischen Menschen wieder analog stattfinden können? Besagte Entsprechung zwischen irdischen und himmlischen Gottesdiensten besteht ja – oder besteht nicht – unabhängig davon, ob die Gemeinde leiblich anwesend ist oder der Gottesdienst mit elektronischen Mitteln verbreitet wird. Bei Konzerten ist zu wünschen, dass das, was die Musiker spielen, dem entspricht, was in den Noten steht, ebenfalls unabhängig davon, ob die Hörer im Raum sind oder im Radio, auf CD oder per Internet zuhören. Analogien zu bilden gehört zum Schreiben und Inszenieren von Theaterstücken – Zuschauer erkennen sie oder erkennen sie nicht, wie auch immer sie zuschauen. Und was ist die Entsprechung, analog zu was ist es, wenn ich mit Menschen nicht nur telefonisch oder über den Bildschirm rede, sondern ihnen leiblich physisch begegne?

Aber vielleicht habe ich das gegenwärtig so außerordentlich beliebte Wort „analog“ missverstanden? Vielleicht geht es gar nicht darum, Analogien zu entdecken und so zu zeigen, was wem entspricht und inwiefern es das tut und was dadurch deutlich wird? Vielleicht handelt es sich um die Warnung vor einem bedenklich unzuverlässigen Mädchen, um die Klage darüber, dass Anna log?

*Matthias Loerbroks*